

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Anzeigenblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 fr., sonst im ganz Württemb. 1 fl. 30 fr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 107.

Donnerstag, den 17. September.

1874.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Tübingen.

### Aufruf an die wahlberechtigten Angehörigen des Kaufmannsstandes in Betreff der Wahl der Schöffen für die Civillammer des Kreisgerichtshofs in Tübingen.

Nach Artikel 54 und 48 Absatz 3 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung vom 13. März 1868 ist zur Wahl der Schöffen für die Civillammern der Kreisgerichtshöfe als Angehöriger des Kaufmannsstandes be-

rechtigt: wer ein Handelsgewerbe mit der Befugnis, eine Handelsfirma, sei es in eigenem Namen, oder als persönlich haftendes Mitglied einer Handelsgesellschaft, oder als Vorsteher einer Aktiengesellschaft, oder als Vertreter einer juristischen Person, welche Inhaberin eines Handelsgewerbes ist, zu zeichnen, betreibt oder in der angegebenen Weise früher betrieben hat, desgleichen wer Producent im Sinne des Handelsgesetzbuchs war und jetzt in seinem Dienstverhältnis zu einem Kaufmann steht.

In Gemäßheit des §. 18 Absatz 3 der Bekanntmachung des R. Justiz-Ministeriums vom 20. Juli 1868 in Betreff der Bildung der Dienstlisten der Schöffen bei den Civillammern der Kreisgerichtshöfe (Regierungsblatt Seite 426) werden nun diejenigen in dem Sprengel des Kreisgerichtshofs Tübingen wohnenden Wahlberechtigten, welche im Handelsregister nicht eingetragen sind, aufgefordert, bis zum 30. d. M., an welchem die Liste der Wahlberechtigten abzuschließen ist, ihre Wahlberechtigung auf der Kanzlei des Kreisgerichtshofs in Tübingen schriftlich oder mündlich anzumelden und erforderlichen Falls nachzuweisen.

Hierbei wird bemerkt, daß nach Artikel 54 und Artikel 37 Nro. 2 des angeführten Gesetzes, sowie nach der Verfügung des R. Justizministeriums vom 25. Juni 1872, betreffend Aenderungen in den Vorschriften über die Bildung der Dienstlisten der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen Nro. 1 lit. a—d nicht wahlberechtigt sind:

- Solche, welchen durch ein vor dem 1. Januar 1872 ergangenes Urtheil die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte, wenn auch nur zeitlich, entzogen, oder welche durch einen vor dem gedachten Zeitpunkt erfolgten Verweisungs- oder Anklagebeschluß an der Ausübung oder dem Genuß der staats- und gemeindebürgerlichen Wahl- und Wahlbarkeitsrechte verhindert sind;
- Solche, welchen durch ein seit dem 1. Januar 1872 ergangenes Urtheil die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, während der im Urtheil bestimmten, nach §. 36 des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich zu berechnenden Zeit;

c. Solche, welche seit dem 1. Januar 1872 zur Zuchthausstrafe verurtheilt worden sind;

die unter b. und c. Genannten übrigens unter der Voraussetzung, daß nicht diese Wirkung der Verurtheilung im Gnadenwege aufgehoben worden ist;

d. Solche, welchen durch eine nach Maßgabe des Art. 19 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871 erfolgte Entscheidung der Raths- und Anklagelammer das Recht, in öffentlichen Angelegenheiten zu stimmen, zu wählen oder gewählt zu werden, oder andere politische Rechte auszuüben, zeitlich entzogen ist;

e. Diejenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist, während des selben.

Tübingen, den 15. Sept. 1874.

Das Direktorium des Kreisgerichtshofs:

Präsident

Schäfer.

Oberlengenhardt.

### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Weber, Wirths in Oberlengenhardt, kommen am Samstag, den 26. Septbr. 1874,

Vormittags 9 Uhr,

in der Weberischen Behausung zum Verkauf:

Frauenkleider, Betten, Schreinwerk, die Wirtschaftseinrichtung und 5 Fässer mit einem Eichgehalt von 1—3 Eimer. R. Amentotariat Wilbbad. F. Heisen.

Calw.

### Brennholzverkauf

Donnerstag, den 17. September, in den Stadtwaldungen Gutleuthausberg und Altweg:

1 Rm. Raubholz, 2 Rm. Nadelholz, 591 Nadel- u. Wellen, 104 Haufen Buchen-Reisfack und 20 Haufen Nadelreisfack, das meiste am grünen Weg. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Tunnelleinschnitt im Gutleuthausberg.

Ferner: Freitag, den 18. September, in den Stadtwaldungen Sulzwald und Stabläder u.:

13 Stammholzgipfel bis 8 Meter lang, 40 Rm. Nadelholz, 110 Nadelholzwellen und mehrere Haufen Nadel- und Buchenreisfack. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Eichelacker.

Den 13. Sept. 1874.

Gemeinderath.

### Ragold, Straßenbau-Afford.

Für die Erbauung der neuen Straße von

Ragold nach Haiterbach über Pfelshausen und zwar zunächst bis zum sogenannten Schafhaus betragen nach dem Ueberschlag die Kosten beim

I. Loos:

a) Erdarbeiten	7,392 fl. 18 kr.
b) Chaussirung	4,256 fl. 33 kr.
c) Kunstbauten	2,435 fl. 27 kr.
d) Pflasterarbeit	447 fl. 21 kr.
<b>Summa</b>	<b>14,531 fl. 39 kr.</b>

II. Loos:

a) Erdarbeiten	3,802 fl. — kr.
b) Chaussirung	2,259 fl. 16 kr.
c) Kunstbauten	5,692 fl. 35 kr.
<b>Summa</b>	<b>11,753 fl. 51 kr.</b>

und sollen diese Arbeiten im Submissionswege verankündigt werden.

Plan, Ueberschlag und Bediingungent können vom 19. bis 22. d. Mts. auf der Kanzlei des Unterzeichneten eingesehen werden.

Akkordslustige wollen ihre Offerte in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Mittwoch, den 23. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

bei dem Unterzeichneten einreichen.

Um genannte Zeit findet auf dem hiesigen Rathhaus die Eröffnung der Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Akkordslustige wollen ihren Offerten amtlich beglaubigte Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beilegen.

Den 12. Sept. 1874.

Baufassier:

Oberamtspfleger

Maulbetich.

Viebelberg.

### Abbitte.

Ich Unterzeichnete nehme die gegen jung Michael Kentschler, Bauer in Schmied, gemachten ehrenkränkenden Auslagen hiemit als Unwahrheit zurück und bitte denselbe öffentlich um Verzeihung.

Christina Kentschler.

3. Beurkundung:

Den 14. Sept. 1874.

Schultheißenamt.

Hauselmann.

### Privat-Anzeigen.

Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz von Calw nach Tübingen verlegt habe. Rechtsanwalt Schwarzmann.

Wilbbad.

### Eis

verkauft eine größere Parthie billigt  
F. Braßholz.





Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum

# Ein- und Verkauf

von **Staatsobligationen, Pfandbriefen, Effecten,**  
und **Lotterie-Loosen** jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und Besorgung des Incasso's oder Verkaufs von Wechseln auf alle Plätze und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu; auch ertheile ich Auskunft über stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterie-Loose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an. Von mir gekaufte Loose werden unentgeltlich vorgemerkt.

**Emil Georgii.**

## Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten **Wiener** Weltausstellung

durch die **Fortschrittsmedaille** ausgezeichnet,

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

### Flachs, Hanf und Abwerg

zu vortrefflichem Garne und vorzüglicher Leinwand

Vom 1. Oktober 1874 an bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten her und hin und der Spinnlohn beträgt 12 Pfennige neues Reichsgeld für 1 Schneller von 1000 Metern Fadenlänge mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne sind verschieden, und richten sich nach Breite und Qualität der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

- Chr. Widmann in Calw.
- G. Wiedenmayer in Zavelstein.
- C. F. Dongus z. Felsenburg in Deckenpfronn.
- Carl Rau in Liebenzell.
- Osk. Schütz in Weilderstadt.
- Fr. Rometsch in Wildbad.
- Seilermeister Reller in Neubulach.

## Mechanisches Theater auf dem Brühl.

Da unser Theater hier eine eben so günstige Aufnahme gefunden, wie in andern großen Städten, so sehen wir uns veranlaßt, den Aufenthalt noch auf einige Tage zu verlängern.

Die Direction.

## Die Musterkarte

von **F. C. Kapff** in Stuttgart

ist mit dem Neuesten für Herbst und Winteraison wieder eingetroffen und empfehle ich solche bei solidester Waare und billigen Preisen zu gef. Benützung.

Adriamsvoll

**Carl Zilling.**

Von heute an kostet bei sämtlichen Rindsmetzgern das Pfund

### fettes Rindfleisch

(nicht Kuhfleisch) 14 kr.

### Bettfedern

in verschiedenen Sorten, fertige Betten, fertig genähte Strohhäde und Strohhopfen, ein- und zweischläfrig, empfiehlt billigt  
G. J. Aker.

Zwei solide

### Schlafgänger

in ein heizbares Zimmer werden angenommen bei

Fr. Weber im Bischoff.

2 Stück noch ganz gut erhaltene

### Fenster,

6' hoch 3' 8" breit, 4 Stück dto. sammt Läden, 5' 4" 5" hoch, 3' 5" breit, hat billigst zu verkaufen

Chr. Schönhardt, Glasf. Nonnengasse.

Einen 1 1/2 jährigen



### Hund,

Neufundländer Race, der zum Haus oder auch für einen Metzger brauchbar ist, hat zu verkaufen

Matthäus Rothacker in Alzenberg.

179.74

Berned.

## Einladung.

Am Sonntag, den 20. d. M., werden sich Freunde des Herrn Schultzeisen-Ganselmann in Zwerenberg, welcher wegen seiner Verdienste mit der goldenen Medaille geschmückt worden ist, bei einem einfachen Mittagessen im Gasthaus zum Döhlen in Zwerenberg vereinigen. Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden ersucht, dieses der Frau Döhlenwirth Hartmann oder dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Stüttgen.

### Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten machen hiermit bekannt, daß von heute an der Schnittlohn von Kundenholz, in einigen Stück bestehend, Tannenholz per Kubfuß 4 kr., Laubholz " " 6 kr. kostet, für Abschneiden der Klöße je 3 bis 6 kr. berechnet wird, und das Lohnschneiden für Zwischenhändler ganz aufgehört hat.

- Heinrich Lorch.
- Rudolf Lorch.
- Gustav Wacker.
- Erhard Kähler.
- Gustav Widmann.
- Jakob Häuß.
- Johann Schmid.
- H. Schweißhard.
- Jakob Schuß.
- J. Niederberger.

Teinachthal.

Wildberg.

Freih. Bauer, Dicau.  
Calw, den 13. Sept. 1874.

Obertollbach.

### Haus- und Güterverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung ist der Unterzeichnete gesonnen, am **Matthäusfeiertag**, den 21. Septbr.,

Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Obertollbach sein 2stöckiges Wohnhaus nebst 1/2 Bier- und Garten beim Haus mit 6 Tragbäumen Obstbäumen und 2 1/2 Morgen Acker

an den Meistbietenden im Aufsteich zu verkaufen. Der Gesamt-Anschlag beträgt 1200 fl. Zahlungsbedingungen günstig. Auswärtige Liebhaber haben sich mit Verlangen zu versehen.

Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.  
Obertollbach, den 16. Sept. 1874.  
Johann Georg Ziegler.

Wir suchen ca. 3-4 Stk.

### Malulatur-Papier

(partienweise.)  
Widmann und Kiepp.  
Sattler und Tapezier.

### Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt. in Flacons zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

Zwei 5/6-jährige

### Farren,

zum Dienst tauglich, hat zu verkaufen  
Röbelenwirth Richele  
in Deckenpfronn.





erned.  
**Adnung.**  
 g, den 20. d. M.  
 des Herrn Schulthei-  
 in Werenberg, welcher  
 dienste mit der goldenen  
 worden ist, bei einem  
 en im Gasthaus zum  
 efg vereinigen. Die-  
 hiebei betheiligen wol-  
 dieses der Frau Ohse-  
 oder dem Unterzeich-  
 nung.  
 ten machen hiermit be-  
 te an der Schnittlohn  
 einigen Stüd bestehend,  
 Kubfuß 4 kr.,  
 6 kr.  
 den der Maße je 3 bis  
 und das Lohnschneiden  
 ganz aufgehört hat.  
 rch.  
 rch.  
 ad er.  
 rler.  
 dmann.  
 ch.  
 mid.  
 thard.  
 is.  
 rberger.  
 er, Diciau.  
 Sept. 1874.  
 rfolbach.  
**Güterverkauf.**  
 Geschäftsveränderung  
 Unterzeichnete gesonnen,  
 althausfeiertag,  
 en 21. Septbr.,  
 s 1 Uhr,  
 in Dörfelbach  
 ohnhaus nebst 1/2 Bier-  
 im Haus mit 6 Tragbä-  
 nen und 2 1/2 Morgen  
 en im Aufstreich zu ver-  
 ammt. Anschlag beträgt  
 ggbedingungen günstig.  
 er haben sich mit Ver-  
 versehen.  
 werden hierzu eingeladen.  
 n 16. Sept. 1874.  
 an Georg Ziegler.  
 3-4 Gr.  
**atur-Papier**  
 mann und Kiepp,  
 attler und Tapezier.  
**unwehleidenden**  
 nglisch probates amtlich  
 mittel, welches den hef-  
 wigen Sekunden stillt.  
 r. die Exped. d. Bl.  
**arren,**  
 hat zu verkaufen  
 Köpplerwirth Richele  
 in Dedenspromm.

**Strumpflängen,**  
 in Wolle und Baumwolle, sowie wollene  
 Kinderstrümpfen und Kittelchen, wollene  
 und seidene Schälchen empfiehlt in hübscher  
 Auswahl und sehr billig  
 G. S. Ader.

**Faserverkauf.**  
 Matthäusfeiertag, den 21. d. M.,  
 Mittags 1 Uhr,  
 bringe ich ca. 20 Eimer von 1/2 bis 2  
 Eimer haltende Fässer zum Verkauf, wozu  
 Liebhaber eingeladen werden.  
 Breitenberg, den 15. Sept. 1874.  
 Schuler zur Krone  
 Calw.

**Lehrlingsgesuch.**  
 Einen kräftigen wohlherzogenen jungen  
 Menschen nimmt unter günstigen Bedingun-  
 gen in die Lehre  
 Chr. Schönhardt, Glaser,  
 Ronnengasse.  
 Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**  
**Einladung**  
 zur Besichtigung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt.  
 Die Ausstellungen bei dem landwirthschaftlichen Feste in  
 Cannstatt haben den doppelten Zweck, nicht nur das Fest viel-  
 fetziger und lehrreicher zu machen, sondern zugleich auch den Aus-  
 stillern es möglich zu machen, ihre Leistungen an vorsehender Stelle  
 öffentlich zur Schau zu bringen. Die K. Centralstelle für die  
 Landwirthschaft hat darum an die landwirthschaftlichen Bezirks-  
 vereine das Ersuchen gerichtet, auch ihrerseits zur reichlichen Be-  
 sichtigung dieser Ausstellungen beizutragen, und ergeht darum an  
 die betreffenden Producenten hienüt die Einladung, zweckmäßi-  
 ge Ackergeräthe, Maschinen und Modelle, sowie  
 ausgezeichnete Produkte der Viehzucht, des Acker-  
 Garten, Obst- und Weinbaus in Cannstatt zur Ausstellung  
 zu bringen. Den Einsendern wird auf Verlangen Transportfrei-  
 heit gewährt. Größere Gegenstände werden im Freien unter ent-  
 sprechender Bewachung, kleinere in der bedeckten Festhalle aufge-  
 stellt. Der Termin zur Anmeldung ist der 20. September, die  
 Zeit der Entlieferung der 29. September, Morgens 8 Uhr, auf  
 dem Festplatz. Dauer der Ausstellung den 29. und 30. Septbr.  
 Zur Vermittlung von Anmeldungen sind die Unterzeichneten bereit.  
 Calw, 15. Sept. 1874.  
 Der Vereinsvorstand:  
 Oberamtmann Doll.  
 C. Horlacher, Secr.

— Stuttgart, 15. Sept. Wie wir aus sicherer Quelle erfah-  
 ren, hat Sr. Maj. der König das Entlassungsgesuch des Herrn  
 Kriegsministers, Generalleutnant v. Suckow, nunmehr angenommen  
 und ist derselbe bereits in Ruhestand getreten. Mit der Wahrneh-  
 mung der Geschäfte des Kriegsdepartements ist sein seitheriger Stell-  
 vertreter, Generalmajor v. Wundt auch fernerhin betraut, jedoch vor-  
 erst nur in provisorischer Eigenschaft. (St. L.)  
 — Tagesordnung der Sitzungen des R. Schwurgerichtshofs Lü-  
 bingen im dritten Quartal 1874. Mittwoch den 30. Sept.,  
 Vorm. 9 Uhr, Anklage gegen den Polizeidiener Georg Schlotter  
 von Unterthalheim, DA. Nagold, wegen Meineids; Donnerstag den  
 1. Okt., Vorm. 9 Uhr, Ankl. gegen den Schultheißen Johann Mar-  
 tin Seeger von Etkmannsweiler, DA. Nagold, wegen gewinnlich-  
 tiger falscher Beurkundung; Freitag den 2. Okt., Vorm. 9 Uhr,  
 Ankl. gegen den ledigen Schneider Jakob Friedrich Löffler von  
 Markgröningen, DA. Ludwigsburg, wegen Münzverbrechens. (St. L.)  
 — Am Montag früh verschied im akademischen Krankenhause in  
 Tübingen eine Frau von Lustnau. Dieselbe wurde von einer Fliege  
 oder ähnlichen Insekt, das zuvor an dem Cadaver einer mißbrändigen  
 Kuh gesogen, gestochen und ist nun den Folgen dieses giftigen Stiches  
 erlegen.  
 — Am 12. d. Mito. ist auf der Bahnstrecke zwischen Vorch und  
 Gmünd durch Güterzug C 3 Abends 6 Uhr ein Mann aus Großdeinach  
 überfahren und getödtet worden, der unmittelbar vor der Annähe-

Simmozheim.  
**Geldauszuleihen.**  
 Bei der Stiftungspflege liegen gegen  
 gesetzliche Sicherheit 150 fl. parat.

Wollene und halbwollene  
**Fransentücher**  
 aufs Lond, sind in den bekannten Mätern  
 in großer Auswahl wieder eingetroffen bei  
 Carl Zilling.

Mein oberes  
**Logis**  
 ist zu vermietben,  
 Küfer Schwarz' Wittwe.

**750 fl. Pfleggeld**  
 liegen gegen gesetzliche Sicherheit  
 zum Ausleihen parat bei  
 Michael Pfrommer  
 in Wellenschwann.



Die in dem Garten des Aug. Hammer  
 befindliche  
**Bretterhütte**

wird dem Verkaufe ausgesetzt, Näheres bei  
 Sieglar zur alt. Post.

Ein ordentliches  
**Mädchen,**  
 die das Kochen etwas versteht und sich dem  
 häuslichen Arbeiten unterzieht, wird soaleich  
 in eine gute Stelle nach Pforzheim gesucht.  
 Zu erfragen bei  
 Glaser Häupler.  
 Breitenberg.

**250 fl. Pfleggeld**  
 liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-  
 leihen parat bei  
 Lorenz Vöhrer, Bauer.  
 Goldhaus der h. p. Staatsbahnen-Verwaltung  
 vom 15. September 1874.  
 W. Frankentüde 9 fl. 29 kr.

— rnung des Zuges selbst auf die Schienen gelegt hatte, so daß ein Anhal-  
 ten des Zuges vor demselben nicht mehr möglich war.

— Kissingen, 10. Sept. Der Kallmann'sche Prozeß wird An-  
 fangs Oktober beim Bezirksgericht zu Würzburg zur Verhandlung  
 kommen. Kallmann selbst befindet sich bis jetzt im Gefängniß zu  
 Schweinfurt. Als Kallmann durch den Ho'photographen Cronen-  
 berg in Kissingen photographisch abgenommen wurde, hat R. densel-  
 ben, ihn ja so zu setzen oder zu stellen, daß auch ein wohlgefügtes  
 Bild von ihm erzielt werde. Seinen Wärtern gegenüber machte er  
 die Bemerkung: „Was kann mir passieren, einige Monate Strafe, na,  
 und die wird man ja auch abmachen.“ Die Wärter entgegneten ihm,  
 daß die paar Monate sich in Jahre verwandeln würden. „Na, denn  
 Jahre, die werden ja auch vergehen, es vergeht ja alles auf dieser  
 Welt.“ Klarer als diese Fragen und Antworten documentirt wohl  
 nichts die Verstocktheit des Verbrechers, der auch bis heute nicht einen  
 Funken von Reue über seine That gezeigt.

— Bonn, 13. Sept. Zu den morgen hier beginnenden Unions-  
 konferenzen von Theologen aller christlichen Bekenntnisse ist bereits  
 eine namhafte Anzahl von Mitgliedern eingetroffen. Eustroph von  
 Döllinger hat als Gast bei dem Bischof Reinkens Wohnung genommen.

— Berlin, 14. Sept. Die „Nord. Allgem. Ztg.“ veröffent-  
 licht einen amtlichen Bericht des Geschafterkommandanten Zembisch  
 über den Vorrath bei Guetaria, welcher bestätigt, daß von Carlsten,  
 welche vor Guetaria auf einem Bergrücken lagen, auf die die Rüsse ent-  
 lang gehenden Schiffe ein Gewehrfeuer gerichtet wurde, daß über die  
 abschließliche Richtung des Gewehrfeuers auf die deutschen Schiffe kein  
 Zweifel bestehen konnte und daß in Folge dessen Zembisch feuern ließ.  
 Der „Albatros“ gab 4, der „Nautilus“ 7 Schuß ab. Die Schiffe  
 stellten ihr Feuer ein und setzten den alten Kurs fort, sobald das car-  
 listische Feuer aufhörte. Mehrere Schiffe sanken vorzeitig. Man  
 sah vom Schiffe aus die Carlsten fliehen. Die „Nord. Allgem. Ztg.“  
 fügt hinzu: „Der Angriff der Carlsten auf die Schiffe charakterisirt  
 sich in mehrfacher Beziehung als janzlich außerhalb der völkerrechtlichen  
 Sagenungen stehend und kann nur auf gleiche Linie mit dem Angriff  
 von Räuberbanden auf ruhig Reisende gestellt werden.“

— Bekanntlich hat der Antrag des Reichstages auf Einführung ei-  
 nes Reichsgesetzes, die Civilehe betreffend, die Zustimmung des Lan-  
 desraths nicht gefunden. Vielmehr hat dieser an den Reichskanzler  
 das Ersuchen gestellt, unter Beteiligung der Bundesregierungen seuer-  
 seits einen Gesetzentwurf wegen Einführung der Civilehe und Beurkun-  
 dung des Personenstandes ausarbeiten zu lassen und vorlegen zu wol-  
 len. Ueber das Stadium, in welchem sich die Angelegenheit jetzt be-  
 findet, erfährt man, daß der Reichskanzler eine Umarbeitung des preu-  
 ßischen Gesetzes mit Rücksicht auf die für die einzelnen Bundesstaaten  
 wichtigen Gesichtspunkte angeordnet hat, und daß zwischen den bethei-  
 ligten preußischen Ministerien diese Arbeit jetzt im Gange ist.

— Die „Spec. Ztg.“ meldet: „An den renitenten Bischof von Pa-  
 derborn ist die Aufforderung ergangen, sein Amt niederzulegen. Die  
 Frist zur Beantwortung der Aufforderung läuft dieser Tage zu Ende.  
 Nach fruchtlosem Ablauf wird die Anklage auf Dienstentsetzung erho-  
 ben werden.“

— Die „Boschische Zeitung“ nennt die Exkommunikation des Prob-





tes Rubezal in Kions die größte Befehlsverletzung seit dem Erlasse der Maigefetze und verlangt die Bestrafung des Exkommunizirenden.

Berlin, 6. Sept. Kürzlich gegen 12 Uhr Mittags, also nicht mit frisch ausgeruhter Kraft, trug, so erzählt das „Tagblatt“, ein Berliner Steinträger an einem Neubau in der Wilhelmstraße 42 — schreibe zweihundvierzig — Mauersteine nach dem 4. Stockwerke, ohne sich unterwegs auszuruhen, und gewann damit eine Wette von 5 Thalern, welche 5 seiner Kollegen auf dieses Bravourstück angenommen hatten. Rechnet man auf jeden Stein nur das mäßige Gewicht von 6 Pfund, so betrug die Gesamtlast 252 Pfund. Das macht dem Manne nicht Jeder nach. Eine solche Kraft erfordert aber auch den nöthigen Stoff zu ihrer Erholung. Der glückliche Sieger in jener Wette hatte nämlich, wie er selbst erzählte, an diesem Tage zum zweiten Frühstück gewossen: Ein Brod für zwei Groschen, 1/2 Pfund Speck und 1/2 Pfund Wurst, 1/2 Pfund Kümmel mit Rum und so nebenher im Laufe des Vormittags hatte er auch noch 14 Seidel bairisches Bier getrunken.

Hamburg, 15. Sept. Die hiesige geographische Gesellschaft wird die österreichischen Nordpolfahrer, welche am 22. September eintreffen, festlich empfangen und mit einem Dampfschiff auf der Elbe einholen. Marinelieutenant Wegprecht kommt mit der Mannschaft auf dem Seewege, Oberlieutenant Payer landwärts von Stockholm. Abends ist außerordentliche Sitzung der geographischen Gesellschaft und Festmahl. Es sind hierzu viele auswärtige Ehrengäste geladen, worunter die Grafen Wilczel und Zichy, Hochstetter aus Wien, Dove aus Berlin, Dr. Petermann aus Gotha und Brunos aus Leipzig.

Strelitz, 6. Sept. Auf der großherzoglichen Domäne Pragsdorf, etwa 1/2 Meile von Neubrandenburg, brach in der Nacht vom 4. auf den 5. d. M., gegen halb 12 Uhr, in einer der Arbeiterwohnungen auf bisher unerklärte Weise Feuer aus, wodurch 5 Gebäude, die im ganzen von 9 Familien bewohnt waren, in einem Zeitraum von kaum zwei Stunden eingäschert wurden. In den zuerst von den Flammen ergriffenen Gebäuden wohnten zwei Arbeiterfamilien, aus 14 Personen bestehend, die sämmtlich in den Flammen ihren Tod gefunden.

Aus dem Elfaß. Seit 3 Tagen regnet es wahrhaft Gold bei uns, von allen Seiten erfährt man, mit welcher Freude die Rebleute den Regen bewillkommen, auf den sie mit so großer Ungeduld warteten, um ihre Erwartungen nicht zu Schanden werden zu sehen. Bekommen wir jetzt noch einige gute warme Tage, so wird man in 14 Tagen die Weinlese, den „Herbst“ feiern können.

Frankreich. Lille, 12. Sept. Cardinal Regnier, den hier eingetroffenen Präsidenten der Republik vor der Kirche von St. Maurice empfangend, hielt an denselben eine Ansprache, worin er den Präsidenten der Mitwirkung der Geistlichkeit versicherte, welche, über die Leidenschaft der Politik gestellt, eine Mission des Friedens erfüllen und den Gehorsam gegen die bestehenden Gewalten lehre. Auf eine Ansprache des Präsidenten des Generalraths erwiederte der Präsident der Republik: Sagen Sie den Bevölkerungen, daß die Sympathie, deren schmeichelhafte Kundgebung sie mir darbringen, mich in der Erfüllung der von der Nationalversammlung mir übertragenen Aufgabe ermutigt. Wiederholen Sie, was ich schon bei mehreren Gelegenheiten versichert habe, daß ich diese Aufgabe mit Festigkeit und Vertrauen verfolgen werde, um mich versammelnd alle gemäßigten Männer aller Parteien. Ich bin überzeugt, Sie werden mir helfen, meiner Mission bis zum Ende nachzukommen. Denn Sie denken wie ich: daß ihr Erfolg zu dem Gedeihen des Landes erforderlich ist. — Cardinal Regnier ist zum Commandeur der Ehrenlegion ernannt.

Grasse, 14. Sept. Der Prozeß gegen die Mitschuldigen an der Flucht Bazaines wurde unter dem Zudrange einer großen Zuschauermenge eröffnet. Nach Verlesung der Verfügung, wonach der Prozeß vor das Zuchtpolizeigericht verweisen ist, folgt die Vernehmung von 15 Zeugen. Der Bootsführer Rocca sagt aus, er habe das Boot an die Gemahlin Bazaine's vermietet. Ueber die Frage, ob Bazaine mittelst eines Seiles das Gefängniß verlassen hat, ist bisher nichts festgestellt. — 15. Sept. In dem Prozeß gegen den Obersten Billette und Genossen wurde in der gestrigen Nachmittagsitzung die Zeugenvernehmung beendet. Der Präfelt von Nizza hat zugestanden, daß er die Herzogin de La Torre bei dem Besuche Bazaine's begleitet habe. Nach dem Weiterverhör der Angeeschuldigten wurde die Sitzung bis Dienstag Nachmittag vertagt.

Spanien. Madrid, 13. Sept. Bei dem Empfange durch Serrano sagte Graf Hohfeld: „Der deutsche Kaiser, von dem Spanische beiseit, zur Wiederherstellung des Friedens und der Ordnung in Spanien beizutragen, hat die Regierung der Exekutivgewalt Spaniens anerkannt; er hofft, Marschall Serrano werde die Prinzipien der sozialen Ordnung mit conservativen Mitteln aufrecht erhalten.“ Serrano erwiederte,

die spanische Regierung werde die Hoffnungen Europa's rechtfertigen und alles vermeiden, was die Grundsätze der Civilisation erneut erschüttern könnte, sein Bestreben werde sein, die Sympathien zwischen Deutschland und Spanien noch inniger zu gestalten. Der Marschall dankte alsdann für die freiwillige Anerkennung, welche die spanische Regierung, Dank dem Einflusse und der Initiative Deutschland's, gefunden habe. Der österreichische Gesandte, Graf Endorff, gedachte in seiner Ansprache der zwischen Spanien und Oesterreich bestehenden historischen Beziehungen, worauf Serrano ähnlich wie dem deutschen Gesandten gegenüber dankte.

**Bermischtes.**

(Ein Drescher-Strife.) Die „Neuklinger Bzg.“ bringt unter der Ueberschrift: „Ein Scheinmandöver und seine Wirkungen oder Neuklingens erster Strife“ eine humoristische Schilderung folgenden Vorfalles: „Es war eine gar stattliche, 60—70 Mann starke, mit Dreschflegeln bewaffnete Schaar, die sich an einem Donnerstag früh auf dem Marktplatz hier versammelt hatte, ursprünglich in der üblichen Absicht, mittelst der mitgebrachten Dreschflegel den reichen Erntesegen zu bearbeiten, bald genau in der gerade entgegengesetzten, nämlich in der, nicht zu schaffen. War da ein gewaltiger Redner aufgetreten, und hatte mit etlichen Kernsätzen und Sprüchen, als z. B.: „auch soll der Teufel hole wenn einer unterm 1 fl. 12 kr. und 8' Esse heut schafft, keiner darf heut schaffen“, die Köpfe der biedern Dreschflegelträger erhitzt, und wenn auch kein Schwur wie auf dem Rüttel f. J. in Scene gesetzt wurde, „1 fl. 12 kr. und 8' Esse“ leuchtete den Männern ein, still ging die Parole von Mund zu Mund „heut schafft mer net.“ Rathlos und händeringend standen die drescherbedürftigen Bürger mulerer guten Stadt um diese Revolution en miniature herum, denn was ist der Bürger in der Ernte ohne Drescher! Die aber lächelten still vergnügt in sich hinein, der 1 fl. 12 kr. und 8' Esse“ konnten ihnen ja nicht fehlen, der Bürger hatte ja keine andere Wahl, „zahlen oder keine Cent.“ Doch der Drescher denkt, und der Herr Polizeiwachtmeister lenkt! Eben kam er von einer Morgenpatrouille, und war nicht wenig erstaunt, die Arbeiter, die sonst maulerisch gruppirt auf dem Marktplatz herumstehen oder lagen, zum dämpfgrollenden Kanäel zusammengeballt zu finden. Um was es sich handle, erfuhr er bald genug von den rathlosen Bürgern. Nun ist aber der Herr Polizeiwachtmeister ein energischer Mann, und da jede Wirkung auch ihre Ursache, resp. ihren Anfang haben muß, so fragte er zuerst nach dem Räubelführer. Der Brave hatte es jedoch, wie dieß bei den ächten H. Agitatoren ja immer der Fall ist, nachdem er die Leute verjagt hatte, vorgezogen, sich aus dem Staube zu machen. Das Jureden half nichts, die Arbeiter wollten nicht arbeiten. „Dann müßt ihr alle zur Stadt hinaus“, erklärte der Herr Wachtmeister, eine Viertelstunde habt ihr Zeit, wer dann die Arbeit nicht aufnimmt, kann heimgehen, aber die Zusammenrottung auf dem Marktplatz hört dann auf.“ In aller Stille postirte nach Verfluß der gegebenen Frist der Wachtmeister seine verfügbaren Leute an den verschiedenen Kreuzungspunkten der Straßen, und siehe da, das einfache Scheinmandöver hatte einen durchschlagenden Erfolg. War es die Ueberzeugung, daß man auch mit weniger als „1 fl. 12 kr. und 8' Esse“ existiren könne, wars nie Wuth über den verschwundenen Agitator, kurz, in wenigen Minuten waren Bürger und Arbeiter einig, und zogen friedlich vom Plage zur Arbeit. Und so haben wir's der Energie des Herrn Wachtmeisters zu danken, daß heute in unserer guten Stadt gedroschen wird, wie sonst. Ob die Arbeiter ihrem Agitator als Zeichen der Anerkennung seiner an den Tag gelegten Bravour einen Pokal überreichen werden, lassen wir dahingestellt, sie haben sich jetzt selbst überzeugen können, daß die, die am ärgsten schreien, am schnellsten davonlaufen, wenns gilt.“

(Der Vater des Vaterlands in der Schlinge.) Die Oldemb. Bzg.“ erzählt: In einer hiesigen Wirthschaft vor dem Heiligengeistthor wird zur Kurzweil der Gäste das „Bairische Vaterland“ gehalten. Kürzlich kam man nun auf den Einfall, an den achtungswerthen Redakteur dieses Blattes ein Schreiben zu richten, in welchem man ihn des vollsten Interesses versicherte, das man an seinen patriotischen Ergüssen nähme und schließlich um Einfindung der Photographie bat. Dieser Wunsch fand beim Dr. Sigl. Erhörung: ein schmeichelhaftes Antwortschreiben brachte bald darauf das erbetene Contersel. Wer die Photographie gern sehen mag, findet sie im Besatzel'schen Lokal, dort hängt sie an der Wand in der ihr allein zukommenden würdigsten Auszeichnung, nämlich an eine n Galgen.

(Eine Verlobungsanzeige.) Pfarrer K. Ange Vicare in Biel ist ein Schalk. Er hat Sr. Heiligkeit dem Paps Pius IX. seine Verlobungskarte gesendet mit den Worten Pauli an Titus: Es ist geziemend, daß der Priester der Gotte eines Weibes sei, — jedoch nicht mehrerer.“

Das Calme  
erscheint wö  
mal: Dienst  
tag v. So  
Samstag  
ein Kurze  
beigegeben  
mentpreis  
durch die P  
Bezirk 1 fl.  
ganz Würt

**Uro**

zu Anfan  
sicherungs  
litten hab  
wäre. Die  
1853 über  
ob im W  
schläge m

bei ihnen  
berichten,  
zu unter

Prüfu  
mäßig

rechtzeitig  
Eintritt  
spruch au

seyt wird

steuer-Unt  
hande

**Ma**

Die  
Jahr 18  
Bieh- un  
sten 5 J  
um Erne  
tung die  
der 4. W  
in der 1  
nerstag  
denselben  
auch seith  
gejucht,  
dem daran  
fen, falls  
tag falle

Dies  
öffentl  
die Gewä  
Frist von  
Stelle an  
Den

**An d**

Da B  
nach S. 4  
vom 14.  
bühren d  
427) fünf  
gebühren  
und Eiger  
meindesaff  
läufig sei o  
behörden

